

„Wer bis zum Hals in der Sche... steckt, sollte den Kopf nicht hängen lassen!“

Er nahm sein Rad, ein sehr leichtes Rennrad, das er mit einem flachen Lenker versehen hatte und flog³⁸ damit gen Labor.

Dort sprang er vom Sattel, machte das Rad an einer Laterne fest und rannte ins Gebäude. Er erinnerte sich:

Letzten Samstag hatte er Katarina Schwarz, eine PTA dort vor der Tür angetroffen. Sie war gerade dabei, Feierabend zu machen und er musste allen Charme aufbringen, damit sie nochmal mit ihm reinging.

Auch wenn er ein Hallodri ist, sein Charme war an diesem Tag kaum zu übertreffen. Vom Radfahren war er sehr erhitzt. Er wollte vor allem Abkühlung und außerdem war Katarina schon ganz was Nettes.

Sie waren schon beim Du und er fragte nun ganz ungeniert.

„Habt ihr einen Kühlraum, den man begehen kann?“

„Klar, was meinst du, was wir hier alles an temperaturempfindlichen Sachen in Gebrauch und zu analysieren haben. Da reicht ein Haushaltskühlschrank nicht.“

³⁸Sind Sie schon mal Rennrad gefahren? „Dat iss, wie wennze fliechs!“ sagt man hier!

„Kannst du mich da reinlassen. Ich platze gleich vor Hitze.“

„Da muss ich aber mit rein. Da gibt es Narkotika, an die dürfen nur Befugte ran. Ich darf dich nicht aus den Augen lassen.“

Eins gab das andere, beide saßen im Kühlraum und er muss wohl gefragt haben, ob sie sich vorstellen könne, es mal bei 4°C zu machen.

„Was machen?“

„Na, am schönsten finde ich pudern, das sagen sie in Österreich oder pimperm habe ich auch schon gehört. Hier ist wohl bumsen der Begriff!“ Seine Frechheit war nicht zu toppen und Frechheit siegt.

Natürlich war sie erst richtig empört, muss man ja, wenn man so direkt angemacht wird, aber irgendwie war ihr der Gedanke, das mal auszuprobieren, interessant erschienen und sie haben's gemacht. Sie wusste das mit dem Verhältnis zu Dr. Kleine-Kurzius, na ja, wenigstens gerüchteweise und sie verstand danach die reife Nebenbuhlerin.

Es war sehr außergewöhnlich und sie hatte keine Sekunde gefroren. Genau das Richtige an Hundstagen, ging es ihr durch den Kopf.

Nun musste sie aber schnell los. Ihr Verlobter wartete. Sie wollten noch Ringe für die anstehende Hochzeit kaufen.